

1
NIEDERSCHRIFT

Öffentliche Sitzung des Wirtschafts-, Umwelt- und Verkehrsausschusses
in der Legislaturperiode 2016 bis 2021
am 12.06.2017
Kleiner Saal des Bürgerhauses, Schulstraße 4, Kirchhain

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Peter Emmerich
Herr Patrick Gatzert
Herr Stefan Menz
Herr Michael Nass
Herr Reiner Nau
Frau Dagmar Schmidt
Frau Susanne Stein-Bast
Herr Prof. Dr. Rainer Waldhardt

ab TOP 3
Ausschussvorsitzender

Anwesend ohne Stimmrecht

Herr Ulrich Balzer
Herr Reinhard Heck
Herr Markus Heeb
Herr Lothar Klingelhöfer
Herr Harald Kraft
Herr Heinrich Maus
Herr Prof. Dr. Erhard Mörschel
Frau Katharina Pfaff-Gojic
Herr Uwe Pöppler
Frau Helga Sitt

stimmberechtigt bei TOP 2

Schriftführer

Herr Dirk Lossin

Für den Magistrat

Herr Bürgermeister Olaf Hausmann
Herr Stadtrat Peter Ahne
Herr Erster Stadtrat Konrad Hankel
Frau Stadträtin Karin Pielsticker
Herr Stadtrat Hans-Jürgen Sitt

Für die Verwaltung

Frau Meike Bonsa

Mitarbeiterin Fachbereich 4/Liegenschaften,
Bau und Stadtentwicklung zu TOP 3 und 4

Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr
Ende der Sitzung: 19:45 Uhr

Öffentliche Sitzung des Wirtschafts-, Umwelt- und Verkehrsausschusses am 12.06.2017**(TOP 1)****Eröffnung der Sitzung / Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Ausschussvorsitzende begrüßte alle Anwesenden und stellte bei Eröffnung der Sitzung fest, dass die Mitglieder des Ausschusses rechtzeitig und ordnungsgemäß eingeladen worden sind und der Ausschuss nach § 53 i.V. mit § 62 Abs. 5 HGO beschlussfähig ist. Ort und Stunde sowie die Tagesordnung sind im Kirchhainer Anzeiger öffentlich bekannt gegeben worden.

Einwendungen hiergegen sowie gegen die mit der Einladung zugestellte Tagesordnung wurden nicht erhoben.

Die Verhandlungen fanden in öffentlicher Sitzung statt.

Auf Antrag des Stadtverordneten Uwe Pöppler (CDU-Fraktion), dem niemand widersprach, soll bei der Behandlung des Tagesordnungspunktes 4 „Verkehrsversuch Brießelstraße“ die Reihenfolge der Beratung getauscht werden: Zunächst der Sachstandsbericht der Verwaltung (TOP 4a - neu) und danach der Antrag der CDU-Stadtverordnetenfraktion (TOP 4b - neu). -/-

Öffentliche Sitzung des Wirtschafts-, Umwelt- und Verkehrsausschusses am 12.06.2017**(TOP 2)****Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 27.03.2017**

Der Ausschuss nahm zunächst den mit E-Mail vom 12.04.2017 vom Stadtverordneten Uwe Pöppler (CDU-Fraktion) vorgetragenen Einwand zur Niederschrift über die Sitzung am 27.03.2017 mit dem Wortlaut

„Die Niederschrift zu TOP 4 ist nicht ganz korrekt. Ich hatte nicht nur darum gebeten, dass man mir die detaillierten Rechtsvorschriften grundsätzlich darlegt, sondern dies mit und in der Niederschrift zur Ausschusssitzung macht. Meine Erläuterungen bzgl. des Erlasses wollte der Bürgermeister prüfen.

In der Niederschrift selbst ist keine Erläuterung enthalten und insoweit ist das Protokoll wie dargelegt nicht korrekt.“

zur Kenntnis.

Nachdem Bürgermeister Olaf Hausmann über eine noch ausstehende, abschließende Rechtsauskunft des Hessischen Städte- und Gemeindebundes zur Anlegung von Fußgängerüberwegen in verkehrsberuhigten Zonen (hier: verkehrsberuhigter Geschäftsbereich, Tempo 20) informiert hatte und zusicherte, Herrn Pöppler, die anderen Fraktionsvorsitzenden sowie den Ausschuss in Kenntnis zu setzen, sobald diese Expertise vorliegt, wurde

die Niederschrift über die Sitzung am 27.03.2017 mit dem

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

genehmigt. -/-

Öffentliche Sitzung des Wirtschafts-, Umwelt- und Verkehrsausschusses am 12.06.2017**(TOP 3)****Brückenhauptprüfungen 2016 im Gebiet der Stadt Kirchhain;
Sachstandsbericht**

Unter Beachtung der Pflicht zur regelmäßigen bausicherheitstechnischen Überprüfung nach DIN 1076 (Verkehrssicherungspflicht) wurden im vergangenen Jahr sämtliche Brücken im Stadtgebiet (Kernstadt und Stadtteile) einer grundlegenden Prüfung unterzogen, um die bautechnische Sicherheit der Bauwerke einschätzen zu können.

Die „Hauptprüfung“ und die „Einfache Prüfung“ von Brückenbauwerken haben alle sechs Jahre zu erfolgen. Drei Jahre nach einer „Hauptprüfung“ sind die Brücken einer „Einfachen Prüfung“ (zuletzt in 2013) zu unterziehen.

Zur Sicherstellung dieser Pflichtaufgabe wurde nach vorangegangener Ausschreibung in 2016 mit der DEKRA Automobil GmbH ein externes Prüfungsbüro mit den Arbeiten betraut.

Von den in Auftrag gegebenen 33 prüfungsrelevanten Brücken ist für 32 Brücken die „Hauptprüfung“ ausgeführt worden. Ein Brückenbauwerk wurde zwischenzeitlich zurückgebaut. Eine Gesamtübersicht der Bauwerkszustände der geprüften Brücken ist als Anlage beigefügt. Die Bewertung der Bauwerke schloss entsprechend der vorgefundenen Brückenbeschaffenheit mit Zustandsnoten von „1“ (sehr gut) bis „3,9“ (ungenügend) ab. Eine Grobkostenschätzung für die Sanierungs- bzw. Instandsetzungsarbeiten ergibt sich ebenfalls aus der Übersicht.

Sofortmaßnahmen müssen an keiner der geprüften Brücken durchgeführt werden. Kurz-, mittel- und langfristige Arbeiten sind in den einzelnen Prüfberichten detaillierter aufgeführt.

Der Fachbereich 4 / Liegenschaften, Bau und Stadtentwicklung der Verwaltung empfiehlt, aufgrund der festgestellten Schäden in den Prüfberichten der Brückenbauwerke in Zukunft jährlich Haushaltsmittel für Planungsleistungen und Instandsetzungsarbeiten an Brücken bereitzustellen. Im Haushaltsplan 2017 sind für die Instandsetzung der Brücke „BW 47“ 10.000,00 € für Planungsleistungen vorgesehen. Im Haushaltsplan 2018 sollen 55.000,00 € für Sanierungsarbeiten an der Brücke „BW 47“ eingestellt werden. -/-

Öffentliche Sitzung des Wirtschafts-, Umwelt- und Verkehrsausschusses am 12.06.2017

(TOP 4)

Verkehrsversuch „Brießelstraße“ in Kirchhain;

a) Sachstandsbericht

b) Antrag der CDU-Stadtverordnetenfraktion

a) Sachstandsbericht

Bürgermeister Olaf Hausmann unterrichtete den Ausschuss darüber, dass er den inzwischen dritten Verkehrsversuch in der Brießelstraße (Einbahnstraße stadtauswärts auf dem Abschnitt zwischen Bahnhofstraße und Am Schefferplatz) am 29.05.2017 abgebrochen hat und nunmehr der Straßenzug Brießelstraße/Am Steinweg wieder durchgängig von beiden Seiten befahren werden kann.

Die Ergebnisse der einzelnen Verkehrsversuche werden in den nächsten Wochen von der Verwaltung ausgewertet und anschließend dem Ausschuss dargelegt; außerdem finden noch Verkehrszählungen (z.B. auch Fußgängerfrequenzierung Bahnhofstraße / Marktplatz) statt. Vorab kann bereits konstatiert werden, dass die Fahrzeugbewegungen in der Brießelstraße während der verschiedenen Erprobungsphasen reduziert worden ist und von der erwarteten Verkehrsverlagerung insbesondere die Straße Hinter der Mauer und die Römerstraße betroffen waren. Der Bürgermeister machte aber auch deutlich, dass der Verkehrsversuch zu keiner Zeit darauf angelegt war, die Innenstadt und hier insbesondere die Fußgängerzone zu entvölkern. Dies scheint aber, wie die wiederkehrenden Gespräche mit dem Verkehrsverein deutlich gemacht haben, der Fall gewesen zu sein. Von den Gewerbetreibenden wurde nahezu einhellig über teils drastische Umsatzeinbußen während der Verkehrsversuche berichtet. Der Verkehrsverein hatte mehrfach zu erkennen gegeben, dass eine durchgängig befahrbare Brießelstraße für den Einzelhandel in der Innenstadt von herausgehobener Bedeutung ist.

Nach dem Sachstandsbericht des Bürgermeisters diskutierten die Ausschussmitglieder kontrovers über Sinn und Zweck der Verkehrsversuche. Bei aller Kritik an einzelnen Maßnahmen bestand weitestgehend Einigkeit darin, dass

1. alle drei Verkehrsversuche zu einer Verbesserung für querende Fußgänger an dem neuralgischen Übergang von der Fußgängerzone am den Markplatz geführt haben,
2. durch die Verengung der Zufahrten in der Einmündung Borngasse / Brießelstraße sowie beim Minikreisel Am Steinweg eine Reduzierung des nicht erwünschten Durchgangsverkehrs (insbesondere von Lastkraftwagen) erreicht werden konnte und
3. die Frage der Zulässigkeit zur Anlegung eines Fußgängerüberweges im verkehrsberuhigten Geschäftsbereich (Tempo 20!) geklärt werden muss.

Im Übrigen wurde auf die Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans der Stadt Kirchhain, die in 2018 ansteht, und dann sicherlich notwendige Grundsatzentscheidungen für die zukünftige Ausrichtung der Verkehrspolitik hingewiesen. Bis dahin wird von weiteren Verkehrsversuchen abgesehen.

b) Antrag der CDU-Stadtverordnetenfraktion

In Kenntnis des Sachstandsberichts zu Buchstabe a) zog der Vorsitzende der CDU-Stadtverordnetenfraktion, Herr Stadtverordneter Uwe Pöppler, den Antrag seiner Fraktion vom 17.02.2017 mit dem Wortlaut

„Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Bürgermeister als Straßenverkehrsbehörde, den aktuellen zweiten Verkehrsversuch umgehend zu beenden und mit dem letzten Verkehrsversuch einer durchgehenden Einbahnstraße (Fahrtrichtung: Minikreisel Richtung Borngasse“ zu beginnen.“

als erledigt zurück. -/-

Öffentliche Sitzung des Wirtschafts-, Umwelt- und Verkehrsausschusses am 12.06.2017

(TOP 5)

Mitteilungen des Magistrats

1. Naturnahe Gestaltung im Außenbereich

Im Februar 2014 fand der erste Runde Tisch zum Thema „Naturnahe Gestaltung im Außenbereich“ statt. Hintergrund war, den Grundgedanken von „Kirchhain blüht“, Nahrungspflanzen für Insekten zur Verfügung zu stellen, auch im Außenbereich umzusetzen. Der Prozess wurde vom Büro Naturnahe Grün-Planung Dernbach unterstützt.

Als Projektgebiet sollte eine städtische Fläche ausgewählt werden, auf der Tourismus, Naherholung und Landschaftsgestaltung im Einklang möglich sind. Der Bereich zwischen Wohra-Flutmulde und Mühlenwohra / Annapark in Ostwestrichtung sowie Main-Weser-Bahn und Bolzplatz in Nordsüdrichtung entsprach den Anforderungen.

Von den Teilnehmern (Vertreter der Landwirtschaft, der Pflegeverbände, der Politik, von Umweltverbänden sowie Vereinen, die im Annapark beim Konzept zum Schutz der Bäume eingebunden waren) wurde ein Maßnahmenkatalog entwickelt. Dabei ging es darum, die Artenvielfalt im Außenbereich sowie die Bereitstellung von mehr Nahrungsangeboten für Insekten zu steigern und gleichzeitig einen höheren Erholungswert für die Bevölkerung zu erreichen.

Im Mai 2014 sind die Maßnahmen beim zweiten Runden Tisch konkretisiert und den möglichen Flächen zugeordnet worden:

- Blühende Banketten und Grabenränder an Wegen. Diese sollen zum einen zur Mahd geeignet sein, um am Radweg die Verkehrssicherheit gewähren zu können. Zum anderen müssen die Pflanzen dem hohen Druck durch tierische Exkremente standhalten können.
- Blütenreiche Wiesen in extensiver Bewirtschaftung in unregelmäßigem Bodenprofil.
- Etablieren von niedrigen Wegesäumen und hohen Wege- bzw. Wiesensäumen, die durch ihre Dichte und Pflanzenauswahl verschiedenen Tieren und Pflanzen Lebensräume bieten.
- Heckenpflanzungen an Gräben zu deren Beschattung und somit zur Reduzierung des Krautaufwuchses im Gewässerbett.
- Naturnahe Gestaltung eines Grabens, um verschiedenartige Lebensräume im und am Wasser zu schaffen.
- Anlage eines für alle Interessierten offenen Gemeinschaftsgartens. Die Einbindung der Beruflichen Schulen war ebenso angedacht wie die aktive Mitarbeit vom Bieneninstitut Kirchhain und Weiterbildungsangebote. Die Idee vom „naturnahen gärtnern“ sollte vorgelebt und initiiert werden.
- Anlage eines Freizeitgeländes mit Feuerstelle, aber auch mit Obstbäumen und Sträuchern in Verlängerung des Bolzplatzes.

Allen Beteiligten war klar, dass nur mit der notwendigen Pflege Blühflächen auf Dauer erhalten werden können. Zur Pflege gehören der regelmäßige Schnitt, die Abfuhr des Materials und die Entsorgung bzw. Verwertung.

Im Mai 2014 konnte ein Antrag für das Projekt auf Mittel aus der „Ausgleichsabgabe - Ersatzgeld“ gestellt werden. Die Bewilligung in Höhe von 149.420,08 € wurde im September 2014 vom Regierungspräsidium Gießen erteilt.

Die benötigten Genehmigungen für den Bereich sind in den Folgejahren eingeholt worden. Anzusprechen sind das Naturschutzgebiet „Brießelserlen“, aber auch andere naturschutzrechtliche und wasserrechtliche Genehmigungen beim Landkreis Marburg-Biedenkopf, die die Belange des Überschwemmungsgebietes der Wohra und der Ohm, der Wasserschutzzone IIIB, des FFH-Gebietes Wohraue Süd, des Vogelschutzgebietes Amöneburger Becken und des Auenschutzgebietes Lahn/Ohm berücksichtigen.

Im Oktober 2016 konnte das Büro Weiß & Becker mit der Umsetzung der bewilligten Maßnahmen beauftragt werden. Es wurde abgestimmt, dass der Gemeinschaftsgarten unabhängig von den Landschaftsbaumaßnahmen realisiert werden soll.

Im Dezember 2016 sind sämtliche Anlieger und Eigentümer an den betroffenen Flächen sowie der Vorsitzende des Fachausschusses, Herr Prof. Dr. Waldhardt, zur Vorstellung des Projektes eingeladen worden.

Die Ausführung der Arbeiten im Bereich Landschaftsbau wurde an die Firma WISAG vergeben. Die Vergütung der Maßnahme erfolgt direkt über den Fördermittelgeber, das Regierungspräsidium Gießen. Die Arbeiten haben in der 19.KW 2017 begonnen:

- Profilierung des Verlaufs der Gräben.
Außerdem sind Flachwasserzonen eingerichtet, Störsteine eingebaut, Initialpflanzungen sowie die Einsaat der Ufer vorgenommen worden.
- Der ehemalige Acker wurde umgebrochen. An der Mühlenwohra entlang konnte ein Uferrandstreifen angelegt werden; dieser berücksichtigt den feuchteren Standort am Wasser in der Pflanzenauswahl.
An die Uferrandstreifen schließt sich eine artenreiche Fettwiese an.
- Im Naturschutzgebiet wurde eine Blühwiese eingesät, der sich ein hoher Saum anschließt. Vorgelagert ist die sogenannte Sauberkeitsschicht, das eingesäte Bankett.
Am Bolzplatz erfolgte die Einsaat eines Blühstreifens. Am südlichen neuen Grundstücksende wurde ein hoher Saum zur Pferdeweide hin eingesät.
- Im Bereich der Bankette ist Aushub auf einer Breite bis zu 30cm entfernt worden. Für die neuen Bankette wurde Material bis zur Oberkante des Asphalts eingebracht und verdichtet. Die Bankette haben nun eine Breite von ca. 50cm, so dass eine Aufwertung erfolgt ist. Die Einsaat geschieht in ein Substrat, das kurz vorher ca. 4cm stark aufgebracht wird. Dieses Substrat wird nur angewalzt, um den Pflanzen die Möglichkeit des Durchwurzeln zu gewähren. Der Ausführungszeitpunkt zur Einsaat der Bankette muss noch abgestimmt werden. Im Bereich der Gräben vor der Blätterskulptur sollen einzelne Pflanzen als Initialpflanzung gesetzt werden.

Die Pflanzung von Sträuchern am Graben beim Bolzplatz ist im Herbst 2017 bzw. im Frühjahr 2018 geplant. Die Anlage der Blühstreifen am Radweg Bahn-Süd sowie die Substrataufbringung auf den Banketten werden ebenfalls in diesem Zeitraum durchgeführt.

Die Ausschreibung für die Maßnahmen am Gemeinschaftsgarten läuft, Submissionstermin ist der 19.06.2017. Die Arbeiten für die Herstellung der Flächen sollen zeitnah erfolgen. Die Pflanzungen von Bäumen, Sträuchern und Stauden sind im Herbst 2017 vorgesehen.

2. Richtigstellung im Zugfahrplan (RB Kirchhain - Gießen, werktags um 21:33 Uhr)

Im Nachgang zu dem unter TOP 7 „Anfragen und Verschiedenes“, Ziffer 4, der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Verkehr vom 27.03.2017 gegebenen Hinweis der Stadtverordneten Helga Sitt (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) hat sich die Verwaltung an die zuständige Service-Stelle des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) mit der Bitte um Berichtigung eines falschen Fahrplaneintrags gewandt. Die an Werktagen um 21:33 Uhr vom Bahnhof Kirchhain in Richtung Marburg/Gießen verkehrende Regionalbahn fährt von Gleis 5 („Hausbahnsteig“) und nicht - wie im Fahrplan abgedruckt und im Internet angegeben - von Geis 1 ab.

Der RMV teilte hierzu inzwischen mit, dass ihm die Gleisangaben von der Deutschen Bahn AG (DB) zugeliefert worden sind. Daher wurde die Eingabe der Stadt an die DB zuständigkeitshalber weitergeleitet. Eine Stellungnahme der DB steht noch aus.

3. Bäder Betriebsgesellschaft Kirchhain mbH (gemeinnützig):

Die letzte Gesellschafterversammlung der Bäder Betriebsgesellschaft Kirchhain mbH (gemeinnützig) fand am 08.05.2017 statt. Der in dieser Sitzung festgestellte positive Jahresabschluss für 2016 kann bei Frau Pohland im Vorzimmer des Bürgermeisters eingesehen werden.

Der Bürgermeister berichtete, dass die in 2007 gegründete Gesellschaft momentan dazu tendiert, das Hallenbad mittelfristig wieder in die Verantwortung der Stadt zurückzugeben. Vor diesem Hintergrund sowie der anstehenden Sanierung des Freibades müsste ein Konzept für die Zukunft der Bäderlandschaft in Kirchhain entwickelt werden.

Kurzfristig plant die Bädergesellschaft, folgende Sanierungsarbeiten ausführen zu lassen:

- Ablaufrinne Schwimmerbecken, ca. 40.000,00 Euro (2017)
- Lüftungsanlage, ca. 50.000,00 Euro (2017)
- Austausch Filter und Kessel, ca. 100.000,00 Euro (2018)
- Sanierung des Kabinenbereichs (durch Spenden)

Weitere Einsparungen sind ggf. über eine Fortführung der Außendämmung und die Errichtung einer Photovoltaikanlage möglich.

Der derzeit ungenutzte Kellerraum (ehemalige Kegelbahn) soll mit Hilfe einer Fachfirma konzeptionell überarbeitet und künftig einer Nutzung (ggf. Erweiterung/Modernisierung Sauna) zugeführt werden.

Mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf laufen Verhandlungen wegen einer Anhebung der Nutzungspauschalen für das Schulschwimmen.

Das Risiko eines evtl. Rückzugs eines Vereins aus dem Hallenbad soll, sofern dieser Fall tatsächlich eintritt, durch eine Umverteilung/Erweiterung von Trainingszeiten der anderen Vereine (zumindest teilweise) kompensiert werden.

Der Rückgang der Besucherzahlen im Hallenbad Kirchhain nach der Wiederinbetriebnahme des neuen „Alldomare“ in Stadtallendorf in diesem Frühjahr fällt bisher nicht so drastisch aus, wie das im Vorfeld verschiedentlich prognostiziert wurde.

4. Einrichtung einer Tempo-30-Zone im Stadtteil Niederwald

Der Magistrat hat am 03.05.2017 dem Bürgermeister in seiner Funktion als örtliche Straßenverkehrsbehörde empfohlen, dem Antrag des Ortsbeirats auf Einrichtung einer Tempo-30-Zone im Stadtteil Niederwald zu entsprechen.

Der Bürgermeister hat diese Empfehlung aufgegriffen und die entsprechende Anordnung für einen folgende Straßenzüge umfassenden Bereich erteilt: Lochweg, In dem Baumgarten, Holzackerweg, An der Rosenhecke, Blumenweg, Wolfsweg, Im Rübengarten, Zum Damm, Im Biegen, Marktweg, Obergasse, Zur Obergasse, Alte Seite, Zur Alten Seite, Am Viehweg, Am Wirchweg. Die notwendigen Verkehrszeichen zur Umsetzung der Maßnahme sollen in den nächsten Wochen aufgestellt werden.

5. Tage der Industriekultur Mittelhessen vom 22.06. - 25.06.2017;

Die Regionalmanagement Mittelhessen GmbH lädt vom 22.06. - 25.06.2017 zu den ersten Tagen der Industriekultur Mittelhessen ein. Die Auftaktveranstaltung „Kultur trifft Industrie“ findet am 22.06.2017 um 19:00 Uhr auf dem Gelände der Firma Seidel in Fronhausen (Lahn) statt. Dort wird die virtuelle Route der Industriekultur Mittelhessen vorgestellt sowie über die Planungen des Landkreises Marburg-Biedenkopf und der Mittelhessen-Botschafter berichtet; der Schauspieler Edgar Böhlke lässt die Industriekultur lebendig werden.

Mit der Netzwerkveranstaltung soll Vergangenheit und Gegenwart von Produktionsprozessen erlebbar gemacht werden.

6. Breitband Marburg-Biedenkopf GmbH

Anlässlich einer Arbeitsgruppensitzung der Breitband Marburg-Biedenkopf GmbH am 30.05.2017 wurden die heimischen Bürgermeister darüber informiert, dass unter dem Schlagwort „Digitales Mittelhessen“ der weitere Ausbau von W-LAN in Kooperation der fünf Landkreise Limburg-Weilburg, Lahn-Dill, Marburg-Biedenkopf, Gießen und Vogelsberg vorangetrieben werden soll.

7. Mobilität im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Der Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf lädt im Rahmen der Themenwoche Radverkehr zum ersten Mobilitäts-Info-Mitmach-Tag „Klimafreundlich unterwegs“ am 17.06.2017 von 11:00 bis 18:00 Uhr in die Kreisverwaltung in Marburg-Cappel ein.

Öffentliche Sitzung des Wirtschafts-, Umwelt- und Verkehrsausschusses am 12.06.2017

(TOP 6)

Anfragen und Verschiedenes

1. Auf Nachfrage des Stadtverordneten Peter Emmerich (CDU-Fraktion) bestätigte Bürgermeister Hausmann, dass es sich beim Ausbau des Radwegenetzes und der naturnahen Ausgestaltung von Flächen im Außenbereich (Ausgleichsmaßnahme Windkraftanlagen) um zwei unterschiedliche Projekte handelt.
Die im Bau befindliche neue Brücke über die Wohraflutmulde ist nur für Fußgänger und Radfahrer (Tonnagebeschränkung!) ausgelegt.
2. Der Stadtverordnete Reiner Nau (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) erkundigte sich nach der von der Stadt Kirchhain innerhalb der Frist vom 15.05. bis 05.06.2017 eingereichten Stellungnahme zum Nahverkehrsplan Marburg-Biedenkopf.
In seiner Antwort verwies Bürgermeister Olaf Hausmann auf die beantragte Errichtung einer Bushaltestelle im Bereich des HERKULES-Marktes in der Fuldaer Straße. Für die Haltestellen des künftigen Bürgerbusses wurde dagegen zum jetzigen Zeitpunkt keine Notwendigkeit gesehen, eine entsprechende Meldung abzugeben.
Der Stadtverordnete Nau bat dringend darum, die Forderung nach einer Verlegung der Buslinie Kirchhain - Langenstein (bisher über die Eisenbahnstraße und die Langensteiner Straße) auf die Röthestraße, die Beethovenstraße und die Goethestraße nachträglich beim RNV einzureichen.
3. Bürgermeister Hausmann sagte auf Hinweis des Stadtverordneten Reiner Nau (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) eine Überprüfung des Stands der Vorbereitungen für einen neuen Stromkonzessionsvertrag und einen entsprechenden Bericht in der nächsten Ausschusssitzung zu.

4. Die Büsche und Sträucher im Bereich des Bahnhofsvorplatzes müssen, so der Stadtverordnete Uwe Pöppler (CDU-Fraktion) so weit zurückgeschnitten werden, dass die Ruhebänke wieder bestimmungsgemäß in Anspruch genommen werden können.
5. Der Stadtverordnete Uwe Pöppler fragte nach, ob im Rahmen der Schulwegsicherung in der Kasseler Straße in Kirchhain im Anschluss an den provisorischen Kreisverkehrsplatz ein Fußgängerüberweg („Zebrastreifen“) geplant ist. Der Bürgermeister verneinte dies. Er verwies darauf, dass „nur“ ca. 30 Schülerinnen und Schülern von einer solche Baumaßnahme profitieren würden. In der 25. KW 2017 soll stattdessen mit dem Bau einer Querungshilfe an dem betreffenden Standort begonnen werden.
Vom Stadtverordneten Reinhard Heck (Fraktion DIE LINKE) kam an dieser Stelle der Einwand, dass ein Fußgängerüberweg nicht nur zur Schulwegsicherung beiträgt, sondern natürlich auch für alle anderen Fußgängerinnen und Fußgänger, insbesondere ältere Menschen, einen positiven Aspekt mit sich bringt.
Die Einrichtung eines „Zebrastreifen“ sollte nach Auffassung des Stadtverordneten Ulrich Balzer (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) unabhängig von den derzeitigen Fakten geprüft werden. Dem pflichtete der Stadtverordnete Reiner Nau (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) bei, indem er darum bat, beim endgültigen Ausbau des Kreisverkehrsplatzes auf alle Fälle die bautechnischen Voraussetzungen für die Installation von Beleuchtungskörpern für einen Fußgängerüberweg mit einzuplanen.
Vom Stadtverordneten Uwe Pöppler (CDU-Fraktion) kam der Hinweis auf die Zuständigkeit von Hessen Mobil, da es sich bei der Kasseler Straße um eine klassifizierte Landesstraße handelt.
6. Vom Ausschussvorsitzenden, dem Stadtverordneten Prof. Dr. Rainer Waldhardt (SPD-Fraktion), wurde eine Einladung an alle Mandatsträger und die Bürgerschaft zur Teilnahme an der Auftaktveranstaltung mit symbolischem Spatenstich zum Baubeginn für das künftige Nahwärmenetz Kleinseelheim am 25.06.2017 in der Zeit von 11:30 bis 16:00 Uhr ausgesprochen.

G e f e r t i g t :

DER AUSSCHUSSVORSITZENDE

DER SCHRIFTFÜHRER

Prof. Dr. Rainer Waldhardt

Lossin, Oberamtsrat